

Äbtissin Angela Boddem OSB



Benediktinerinnen Abtei Varenzell

Gott suchen. Leben teilen.

Liebe Freunde und Freundinnen, liebe Verwandte und Gäste,

in den beginnenden Sommer hinein senden wir Ihnen einen herzlichen Gruß aus unserer Abtei! In dieser ungewöhnlichen Zeit der Corona-Pandemie verbinden wir damit den Wunsch, dass Sie gesund sind und nicht zu schwer von den Folgen der Pandemie betroffen! Zugleich möchten wir Ihnen, die Sie unserer Gemeinschaft verbunden sind, berichten, wie wir diese Monate erlebt haben.

Die Corona-Pandemie hat weltweit das Leben verändert, auf je unterschiedliche Weise hat sie alle Menschen getroffen: die Ärmsten und Schwächsten ungleich härter als die Wohlhabenden und Stärkeren, aber niemand blieb davon unberührt. Von den großen globalen Zusammenhängen über sämtliche soziale Beziehungen bis in die kleinsten persönlichen Räume hinein hat das Virus das Leben gleichsam angehalten. Auch in unserem Kloster hat sich ab Mitte März schlagartig vieles verändert.

Am 16. März mussten wir unser Gästehaus und die Buch- und Kunsthandlung schließen. Für die folgenden Monate wurden alle Kurse und Belegungen abgesagt, viele Gruppen haben inzwischen ihre Buchungen bereits bis weit in das Jahr hinein storniert. Diese Schließung trifft uns nicht nur wirtschaftlich, sondern auch in unserem Dasein als Benediktinerinnen, gehört doch die Gastfreundschaft fest zum Auftrag unserer Berufung. Kaum vorstellbar, die Kar- und Ostertage als den Höhepunkt des Jahres ohne Gäste zu begehen! – Zugleich erfuhren wir gerade in dieser Situation auf neue Weise kostbare Signale der Verbundenheit und Aufmerksamkeit vieler Menschen. Unsererseits versuchten auch wir, Kontakte zu halten und Zeichen zu setzen, dass wir einander im Gebet begleiten. – Gerade hatten wir das Gästehaus mit einigem Aufwand „auflagengemäß“ eingerichtet, um es Ende Juni wieder zu öffnen, als für den Kreis Gütersloh erneut ein Lockdown verfügt wurde. Nun verschiebt sich unser „Neustart“ leider noch etwas. Aber so bald wie möglich werden wir Sie gerne wieder als Gäste bei uns begrüßen! Auf unserer Internetseite finden Sie jeweils den aktuellen Stand.

Auch unsere Hostienbäckerei, ein wichtiges Standbein unserer Einkünfte, stellte im März den Betrieb ein: Durch den Ausfall sämtlicher Eucharistie- und Abendmahlsfeiern brach die Nachfrage

an Hostien vollständig ein. Hier sowie in den Bereichen von Hauswirtschaft und Gästehaus mussten wir für viele unserer Angestellten Kurzarbeit beantragen. **Diese wirtschaftlichen Ausfälle treffen uns – wie viele andere Menschen derzeit – hart, die langfristigen Folgen sind für unser Haus noch kaum abzuschätzen.**

Dennoch haben wir auf einer anderen Ebene gerade in der Pandemie **neu erlebt, wie reich wir als klösterliche Gemeinschaft sind!** Wir leben zusammen, sind nicht isoliert, keine steht allein da. Innerhalb unseres gemeinsamen „Hausstandes“ trafen die strengen Kontaktbeschränkungen nicht zu. Jung und Alt können einander helfen. Das Kloster ist geradezu darauf angelegt und gut geeignet, „zu Hause zu bleiben“, in dieser Beziehung wurde uns kein Verzicht auferlegt. **In unserem Faltblatt schlagen wir eine Brücke zwischen den unfreiwilligen Corona-Beschränkungen und der frei gewählten monastischen Lebensform der Klausur.**

Sehr dankbar waren und sind wir, dass wir in all den Wochen weiterhin in der Gemeinschaft das **Stundengebet und die Eucharistie feiern konnten, auch das Osterfest!** Deutlicher als je wurde uns bewusst, in der Liturgie **stellvertretend für viele Menschen vor Gott zu stehen, die diese Möglichkeit derzeit schmerzlich vermissen!**

Ein weiterer unschätzbare Reichtum ist uns geschenkt in der **Hoffnung und Zuversicht unseres christlichen Glaubens.** Das Corona-Virus ist eine Bedrohung auf Leben und Tod, die uns radikal mit der Verletzlichkeit menschlichen Lebens und den Grenzen der Machbarkeit konfrontiert. Umso klarer tritt aber auch die Bedeutung der österlichen Botschaft zu Tage, die durch den Tod hindurch und über ihn hinaus zu schauen wagt auf das Licht und Leben Gottes.

„**Vertrauen wagen**“, so heißt unser Leitwort für dieses Jahr. Gerade jetzt, in dieser unsicheren, von existenziellen Ängsten erfüllten Zeit lädt es uns ein, alles Geschehen im österlichen Licht Gottes zu sehen. Dass Sie ein solches Vertrauen immer neu finden und dass es in Ihnen wächst an jedem Tag, das wünschen und erbitten wir Ihnen!

Ihre
Äbtissin Angela Boddem OSB

Äbtissin Angela Boddem OSB

P.S.:

Ihre Verbundenheit und Solidarität ist für uns ein wichtiger Beitrag zur Bewältigung der gegenwärtigen Herausforderungen durch die Corona-Krise. **Wir danken Ihnen sehr für jede Unterstützung unserer Gemeinschaft und unseres Dienstes für Gott und die Menschen!**

